

1 Protokoll der 7., ordentlichen Sitzung des 64. Studierendenparlaments der RWTH Aachen
2 Mittwoch, 20. April 2016, 19:30 Uhr
3 Ort: Theatersaal, Pontwall 3
4 Sitzungsleitung: Philipp Schulz
5 Schriftführerin: Rebecca Lauther
6 **Redaktionell geändert am 10. November 2016**
7

8 Im Verlauf der Sitzung nahmen ihr Stimmrecht wahr:

- 9 **AIFa:** Nadine Palmowski, Fabian Kommer, Christian Hannes (19:48 – 22:43), Philipp
10 Schulz, Markus Scheller, Robin Sonnabend (ab 22:42), Nils Barkawitz, Rebecca
11 Lauther, Eduard Hilgert, Lea Grahn (bis 22:42), Kathrin Horres (ab 21:26), Svenja
12 Blömeke, Marco Nüchel (ab 20:02), Erkan Yilmaz, Jan Kösters, Melanie Ebner,
13 Tobias Kulbatzki (bis 21:26), Moritz Schröder, Matthias Nick (ab 23:01)
14 **RCDS:** Arno Weiß, Helene Übelhack, Christoph Eckermann (ab 19:53), Anna-Christina
15 Poensgen, Maurice Vennewald (bis 22:14), Simone Polis, Konrad Kollnig (ab 22:14),
16 Marvin Balicki
17 **Juso-HSG:** Jasmin Delveaux, Tobias Schmitt, Jana Krüger, Julian Keens, Tale Meier
18 **STUDIUM:** Jan Schaffrath, Moritz Henkes
19 **GHG:** Mikail Kacar, Florian Schunk, Kaj Neumann
20 **LHG:** Felix Engelhardt (bis 20:40), Felicitas Pellengahr (bis 21:14), Marcel Gausmann (ab
21 21:14), Sebastian Siegel (ab 20:40), David Block
22 **Linke SDS:** Igor Gvozden (bis 21:05 und ab 22:15), Mete Han (bis 22:15), Mario Esser (ab
23 21:05)
24 **MUSAAB:** --
25
26 Abwesende MdSp:
27 **AIFa:** Raphael Kiesel, Laura Witzenhausen, Miriam Peschel, Arno Schmetz, Hans Yu,
28 Kristina Baitalow, Lukas Lüder
29 **RCDS:** Ferdinand Graf von und zu Hoensbroech, George Mörsdorf-Schulte, Maria
30 Schrammen
31 **Juso-HSG:**
32 **STUDIUM:** Andreas Herdering
33 **GHG:** Jonas Kang, Jonas Rabe
34 **LHG:** Malte Modlich, Julian Köllermeier,
35 **Linke SDS:** Vanessa Heeß
36 **MUSAAB:** Bünyamin Nurkan, Harun Özdemir
37
38 Abkürzungen:
39
40 **ÄA** Änderungsantrag
41 **AK** Arbeitskreis
42 **AStA** Allgemeiner Studierendenausschuss
43 **AV** Ausländerinnen- und Ausländervertretung
44 **AVOA** Ausschuss zur Neuordnung der Ausländerinnen- und Ausländervertretung
45 **BAföG** Bundesausbildungsförderungsgesetz
46 **fzs** freier Zusammenschluss von studentInnenschaften e.V.
47 **GO** Geschäftsordnung
48 **lbS** Interessenbeauftragte für behinderte und chronisch kranke Studierende
49 **IO** International Office
50 **LAT** Landes-ASTen-Treffen
51 **MdSP** Mitglied des Studierendenparlaments
52 **PA** Prüfungsausschuss
53 **PE** persönliche Erklärung
54 **SP** Studierendenparlament
55 **TOP** Tagesordnungspunkt
56 **VdSP** Vorsitzender des Studierendenparlamentes

57
58
59

60Soweit im Folgenden nicht anders angegeben, erfolgt die Angabe von
61Abstimmungsergebnissen in der Form (Ja / Nein / Enthaltung). Bei einer geheimen Wahl
62erfolgt die Angabe in der Form (Ja / Nein / Enthaltung /ungültig).

631. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

64 Die Sitzung wird um 19:40 Uhr eröffnet.

65

662. Mitteilung des Präsidiums

67 Es sind folgende Rücktritte von Ausschusmitgliedern zu verzeichnen: Eva
68 Breitenbach aus dem Sozialausschuss und Philipp Hemmers aus dem
69 Sportausschuss. Weiterhin ist Marvin Balicki aufgrund wiederholter Abwesenheit bei
70 Sitzungen aus dem Sozialausschuss ausgeschieden.
71 Zudem sind Jasmin Delveaux und Anna Wilhelmi als Kassenprüferinnen für das
72 Sportreferat zurückgetreten.
73 Igor Gvozden äußert den Wunsch, das Formular für Änderungsanträge online zu
74 stellen
75 Tobias Schmitt fragt, ob sich die Mediziner aus der Januar-Sitzung noch einmal
76 gemeldet hätten. Philipp Schulz bejaht dies, allerdings sei der Antrag nicht passend
77 zu dieser Sitzung fertig gestellt worden.

78

793. Genehmigung der Protokolle vorheriger Sitzungen

80 Protokoll zur 1. Sitzung: mit (M/0/2) angenommen

81 Protokoll zur 2. Sitzung: mit (M/0/1) angenommen

82

834. Genehmigung der Tagesordnung

84 Markus Scheller bittet darum, TOP 8 vor Berichte und Anfragen zu behandeln.
85 Philipp Schulz schlägt vor, das Hochschulradio wieder zu Beginn von Berichte und
86 Anfragen zu behandeln.
87 → Die Tagesordnung wird in der geänderten Fassung mit M/0/0 angenommen

88

895. Anträge – 19:47 Uhr

90a) 64/48 Clemens Baumeister – Bläserphilharmonie Aachen e.V. – Antrag auf

91Ausfallbürgschaft

92Clemens stellt den Antrag kurz vor.

93Kai Kappner berichtet, dass der HHA die Annahme einstimmig empfiehlt. Unter anderem, da
94die Wahrscheinlichkeit die Ausfallbürgschaft in Anspruch zu nehmen als sehr gering
95eingestuft wird.

96Der Antrag ist mit (M/0/1) angenommen.

97

98b) 64/49 Carsten Schiffer – Austausch-AG der FSMB – Antrag auf Ausfallbürgschaft

99Carsten stellt den Antrag kurz vor.

100Kai berichtet zur Diskussion aus dem HHA. Der hohe Förderbeitrag pro Teilnehmer, obwohl
101weniger Teilnehmer von der RWTH dabei sind als im Vorjahr, ist nicht gut aufgenommen
102worden. Zudem erscheint die Summe als sehr hoch, insbesondere da weniger RWTH
103Studierende dabei sind.

104Tobias Schmitt möchte wissen, weshalb keine 30 Teilnehmer der RWTH dabei sind. Carsten
105erläutert, dass ausreichend Bewerbungen vorlagen und Teilnehmer ausgewählt worden.

106Leider gab es vor ca. 4 Wochen eine Absage für den Austausch auf polnischer Seite. Nach

107 Bemühungen wurde ein Austausch nach Kiew als Ersatz arrangiert. Aufgrund der
108 Veränderung des Reiseziels, sind jedoch einige Teilnehmer abgesprungen, was die
109 geringere Teilnehmerzahl (19) erklärt.

110 Tobias bemängelt die Intransparenz des Bewerbungsverfahrens und die Auswahl durch
111 lediglich eine Person (Carsten). Carsten entgegnet, dass eine Verbesserung des Verfahrens
112 vorgenommen wurde, indem ein Onlineformular für die Bewerbung eingeführt wurde. Das
113 Bewerbungsverfahren wird allerdings stetig mit den Anregungen des SP weiterentwickelt.
114 Igor möchte wissen wie viele Personen in der Austausch-AG aktiv sind und wie die AG
115 funktioniert. Carsten erläutert, dass er zwar derjenige ist, der zunächst den ersten Kontakt
116 herstellt, dann jedoch die gesamte AG den Austausch organisiert. Zu Beginn sucht jedoch
117 Carsten alleine die Bewerber aus, spricht dies jedoch mit diversen Mitgliedern der FSMB ab.

118 Jana Krüger möchte wissen, wie die Gesamtfinanzierung am Ende aussieht, da die
119 Gesamtkosten bisher noch nicht gedeckt sind. Carsten beschreibt, dass die FSMB einen
120 entsprechenden Beschluss zur Deckung der übrigen Kosten treffen möchte. Dies ist jedoch
121 noch nicht erfolgt und die endgültige Zusage kann folglich erst nach der Sitzung der FSMB
122 erteilt werden. Die Abstimmung ergibt (19/0/22), was bedeutet, dass eine
123 Enthaltungsmehrheit besteht. Folglich ist der Antrag abgelehnt.

124

125c) 64/50 Jannis Schulz – AEGEE Aachen e.V. – Antrag auf Ausfallbürgschaft

126 Jannis stellt den Antrag kurz vor.

127 Kai erläutert, dass die Ausfallbürgschaft im Zweifel sehr vielen Besuchern und wenigen
128 RWTH Studierenden zu Gute kommen würde. Dies wurde leicht kritisch gesehen, deshalb
129 gab das Votum im HHA keine Gegenstimme und zwei Enthaltungen. Die Abstimmung im SP
130 ergibt (M/0/12). Damit ist der Antrag angenommen.

131

132d) 64/51 Patrick Halbach – Karman Hochschulzeitung – Antrag auf Zuschuss

133 Patrick erläutert, dass aufgrund der Diskussion auf der letzten SP-Sitzung die
134 Chefredakteurin Lara Biekowski demnächst nicht mehr als Projektleiterin im AStA arbeiten
135 wird. Demnach ist die Unabhängigkeit der Karman Hochschulzeitung vom AStA zukünftig
136 gegeben. Des Weiteren stellt Patrick den Antrag kurz vor.

137 Kai teilt mit, dass der HHA die Teilanträge einstimmig zur Annahme empfiehlt.

138i) Anteilige Druckkostenfinanzierung

139 Die Abstimmung erfolgt mit (M/0/0), damit ist der Antrag angenommen.

140ii) Bürobedarf

141 Die Abstimmung erfolgt mit (M/0/0), damit ist der Antrag angenommen.

142iii) Webhosting

143 Die Abstimmung erfolgt mit (M/0/0), damit ist der Antrag angenommen.

144iv) Werbematerial

145 Die Abstimmung erfolgt mit (M/0/0), damit ist der Antrag angenommen.

146

147e) 64/52 Jannik Hachmann – VWI Aachen – Antrag auf Ausfallbürgschaft

148 Jannik stellt den Antrag kurz vor.

149 Kai erwähnt, dass eine kritische Personenzahl von 15 Personen vorliegt und die
150 Wahrscheinlichkeit für die Nichtinanspruchnahme sehr hoch erscheint.

151 Igor möchte wissen, welchen Nutzen die Studierendenschaft von dem Event hat. Das Boot
152 selber hat leider eine Kapazitätsgrenze von 15-20 Personen und bietet dementsprechende
153 Softskill- und Teambuilding-Maßnahmen. Die Teilnahme steht theoretisch jedem
154 Studierenden offen.

155 Robin Sonnabend möchte wissen, was bei mehr als 15 Teilnehmer (Break-Even-Point der
156 Kosten) passiert. Jannik erläutert, dass bei mehr Teilnehmern die übrigen finanziellen Mittel
157 zur Gestaltung des Abendprogramms genutzt werden. Die Auswahlkriterien erfolgen gemäß
158 dem First come – first serve Prinzip. Die Abstimmung ergibt (12/12/15). Damit ist der Antrag
159 abgelehnt.

160

161f) 64/53 Christopher Steins – Energybirds e.V. – Antrag auf Ausfallbürgschaft

162 Christopher stellt den Antrag kurz vor. Kai berichtet, dass der HHA den Antrag einstimmig zur
163 Annahme empfiehlt.

164 Tobias möchte wissen in wie weit bereits Kooperationen (z.B. proRWTH) existieren oder
165 entsprechende Kooperationen angestrebt werden. Dazu ist man bereits im Kontakt, es gibt
166 aber noch keine konkreten Ergebnisse.

167 Sascha weist darauf hin, dass die Ausgabentransparenz für ihn leider nicht ganz ersichtlich
168 ist. Christopher erläutert, dass die Fundingschwelle wohl erreicht wird, was den
169 Differenzbetrag ebenfalls geringer macht.

170 Die Abstimmung erfolgt mit (M/0/0), damit ist der Antrag angenommen.

171

172g) 64/54 Felix Engelhardt – Antrag auf Beschluss einer Resolution: „Resolution zur Libertas“

173 Felix stellt den Antrag kurz vor.

174 Igor möchte betonen, dass die Libertas leider nicht rechtsextrêmes Gedankengut verhindert,
175 sondern sogar verbreitet. Hierzu zitiert er diverse Vorfälle aus der Vergangenheit. Felix
176 möchte in dem aktuellen Zusammenhang keinerlei persönliche Wertung über die
177 entsprechenden Personen vornehmen. Igor hingegen würde sie definitiv als rechtsextrém
178 bezeichnen.

179 Jasmin Delveaux möchte sich den Ausführungen von Igor anschließen und zitiert hierzu von
180 der Website der Libertas. Des Weiteren möchte sie Felix' Meinung zu den geplanten
181 Veranstaltungen der Libertas hören und wissen, ob er nicht eine gewisse Nähe darin sieht,
182 dass das Konvent der Libertas sich aus Personen von drei Burschenschaften
183 zusammensetzt.

184 Felix bestreitet nicht, dass hier ggf. eine gewisse Nähe besteht.

185 Tobias Schmitt möchte wissen, was der AStA diesbezüglich bereits unternommen hat.

186 Felix teilt mit, dass der AStA sicherlich bereit ist die Meinung des Studierendenparlaments
187 dazu öffentlich zu verbreiten. Bisher hat er jedoch noch keine eigene Meinungsbildung dazu
188 vorgenommen. Tobias merkt an, dass er es wünschenswert findet, wenn der AStA sich hierzu
189 bereits vorher Gedanken machen würde.

190 Moritz möchte betonen, dass die Burschenschaft ein klares Zeichen gesetzt hat, indem sie
191 ihren Dachverband verlassen hat. Dies ist in dem Zusammenhang ein sehr großer Schritt
192 und sollte auch entsprechend gedeutet werden.

193 Arno Weiß stellt klar, dass die persönlichen Beziehungen nicht zu sehr hervorgehoben
194 werden sollten, da durchaus auch Mitglieder verschiedener im SP vertretener
195 Hochschulgruppen des Öfteren zu diesen Veranstaltungen eingeladen werden.

196

197 ÄA von Igor:

198 *Wir als Studierendenschaft dulden kein rechtsextrêmes Gedankengut und sehen uns dem*
199 *Antifaschismus verpflichtet. Die Burschenschaft Libertas ist rechtsextrém. Wir fordern daher,*
200 *diese zu enteignen und aufzulösen.*

201 Felix lehnt die Übernahme des ÄA ab.

202 Der ÄA wird mit (7/M/4) abgelehnt.

203

204ÄA von Jasmin Devleaux:

205Als Studierendenschaft sehen wir uns als der Toleranz und dem Kampf gegen rechtes
206Gedankengut verpflichtet. Die Brünner Burschenschaft Libertas zeigt ihre politische
207Einstellung, indem sie rechtsextremen Vorstellungen und nationalistischen Personen eine
208Plattform bietet. Wir lehnen jegliche Form von Rechtsextremismus ab und positionieren uns
209dagegen. Auch andere Burschenschaften, die für rechtsextreme Veranstaltung werben,
210lehnen wir ab.

211Felix nimmt den ÄA nicht an.

212Der ÄA wird mit (23/8/8) angenommen.

213

214Igor möchte wissen, weshalb der AStA von sich als „die RWTH“ bzgl. des Antrags spricht.

215Felix erläutert, dass er sich vor dem Verfassen des Textes mit der Hochschule inhaltlich
216abgesprochen hat.

217Die RWTH Seite führt eine Auflistung mit Eigeninitiativen, etc. Unter anderem stehen hier
218auch Studentenverbindungen, bei denen die Libertas aufgeführt wird. Nun möchte Igor
219wissen, weshalb dann rechtsextreme Verbindungen wie die Libertas nicht dort gelöscht
220werden, sofern die RWTH gegen solche rechtsextremen Einrichtungen ist.

221Felix stellt klar, dass er dies nicht ablehnen würde, dies jedoch nicht seine Aufgabe im AStA
222ist, sondern die Aufgabe der Hochschule.

223

224ÄA von Helene Übelhack:

225*Streiche den Satz: „Auch andere Burschenschaften, die für rechtsextreme ...“*

226Felix übernimmt den ÄA nicht und möchte wieder das SP entscheiden lassen. Des Weiteren
227betont er, dass ein einheitliches Stimmungsbild im SP ein sehr sinnvolles Zeichen ist.

228Arno Weiß kann dem nur zustimmen. Auch Jan (RCDS) stimmt ebenfalls zu und möchte
229deutlich sagen, dass es wichtig ist eine klare Positionierung im SP zu haben.

230Igor fragt, in wie weit der letzte Satz tatsächlich gestrichen werden sollte, da die Ablehnung
231rechtsextremer Veranstaltungen doch genau das Ziel dieses Antrags sei.

232Helene Übelhack möchte klarstellen, dass der Satz in der aktuellen Form Burschenschaften
233indirekt als rechtsextrem darstellt. Dies darf in dem Antrag in der Form nicht dargestellt
234werden. Malte Modlich stimmt der Aussage von Helene zu und möchte herausstellen, dass
235die Bewerbung einer rechtsextremen Veranstaltung immer abzulehnen ist.

236Jan stimmt dem an sich auch zu, möchte jedoch vorschlagen das Wort „Burschenschaften“
237zu streichen, da dies zu verallgemeinernd wäre.

238Helene zieht ihren Antrag zurück und stellt einen weiteren ÄA:

239*Ersetze im letzten Satz das Wort „Burschenschaften“ durch „studentische Gruppierungen“.*

240Der ÄA wird vom Antragssteller (Felix) übernommen.

241

242Die Resolution wird mit (M/0/0) einstimmig beschlossen!

243

2446. 64/55 Markus Scheller – Antrag auf Änderung der Satzung der Finanzordnung –
24521:28 Uhr

246Markus erläutert seinen Antrag kurz.

247Kai betont, dass der Antrag den HHA logischerweise tangiert. Das Votum besagt keinerlei
248Unterstützung für Version (1), eine Unterstützung von drei Stimmen für Version (2) und eine
249Unterstützung von 1 Stimme für Version (3). Er möchte zudem darstellen, dass einige Listen
250im HHA nicht vertreten sind. Deren Votum würde entsprechend wegfallen. Hier müsse man
251sich entweder ein geeignetes Konstrukt überlegen oder dies aufgrund der Ausschuss-

252Konstellation als gegeben hinnehmen. Auf die Arbeitsweise des HHA hat es logischerweise
253eine sehr große Auswirkung, da dies die komplette Arbeitsweise verändern würde.

254Tobias beschreibt, dass er durchaus der Meinung ist über die Konstellation und Arbeitsweise
255der Ausschüsse zu diskutieren. Er möchte jedoch auch betonen, dass die SP-Sitzungen
256auch so schon lange genug dauern, so dass man die Diskussionen des HHAs nicht auch
257noch hier führen sollte. Dennoch sei das SP das beschlussfassende Gremium und die
258Entscheidung solle daher nicht in einen Ausschuss verlagert werden, zumal auch kleinere
259Listen nicht von der Entscheidung ausgeschlossen werden sollten.

260Markus merkt an, dass der AStA durchaus höhere Beträge beschließt (im Vergleich zu
261Eigeninitiativen).

262Igor merkt an, dass er es kritisch findet, dass der HHA mehr Rechte bekommt. Insbesondere
263vor dem Hintergrund der geringen Wahlbeteiligung sollte nicht ein noch kleineres Gremium
264zur Entdemokratisierung beitragen. Einer der heutigen Anträge hat gezeigt, dass der HHA
265durchaus Anträge zur Annahme empfiehlt, die dann im SP abgelehnt werden.

266Jasmin betont, dass zwar jeder zur HHA-Sitzung kommen kann, jedoch ist die
267Stimmverteilung hier noch deutlich anders als im SP.

268Nils Barkawitz möchte sich für Variante B des Antrags aussprechen. Aktuell ist der HHA für
269Antragssteller nur ein weiterer Termin für Antragssteller. Insbesondere auch, weil der HHA
270durchaus eine andere Meinung kommuniziert bzw. kommunizieren kann als es dann auf der
271SP-Sitzung von allen MdSP erfolgt. Diese Widersprüche sollten ggf. auch überdacht werden.

272Gerade am Ende von SP-Sitzungen ist die Entscheidungsfindung scheinbar teilweise eher
273darauf ausgerichtet schnell nach Hause zu kommen.

274Jonas Wintersohle präferiert ebenfalls Variante B des Antrags.

275Jan (RCDS) möchte klarstellen, dass ein zweimaliges Auftreten für eine Ausfallbürgschaft
276von 1.000€ oder auch mehr nicht zu viel verlangt sein sollte. Er schätzt die bisherige Arbeit
277des Ausschusses sehr.

278Nadine Palmowski betont, dass die heutige SP-Sitzung durchaus zeigt, dass der HHA
279durchaus mal Entscheidungen trifft, die das SP anders sehen würde.

280Arno Weiß begrüßt die Tatsache, dass man sich mit der Arbeitsweise und Struktur
281beschäftigt, um diese effizienter zu gestalten. Er betont, dass der HHA ein Ausschuss ist, der
282lediglich die finanziellen Aspekte des Antrags prüft. Die inhaltliche Debatte sollte auf der SP-
283Sitzung geführt werden. Auch der Ausschluss kleinerer Listen sollte vermieden werden.

284Tobias kann durchaus nachvollziehen, dass es für die Antragssteller etwas ungünstig ist,
285wenn der HHA seine Zustimmung signalisiert und das SP dann kritisch reagiert. Er sieht
286jedoch die allgemeine Beteiligung der Listen im HHA als kritisch. Insgesamt möchte er
287jedoch keine Entscheidung für Version A oder B treffen.

288Nils möchte klarstellen, dass die Größe des HHA (7) im Vergleich zu den 41 MdSP zwar
289geringer ist, die geringe Wahlbeteiligung dann aber auch diese Repräsentativität in Frage
290stellen würde. Dennoch sollte man berücksichtigen, dass insgesamt wohl mehr RWTH-
291Studierende in Eigeninitiativen beteiligt sind und mitwirken.

292Malte fügt hinzu, dass ein 7er-Ausschuss nicht die finanziellen Entscheidungen des SP
293treffen sollte. Insbesondere Eigeninitiativen werden vor den Kopf gestoßen, wenn im SP
294kritische Nachfragen kommen, obwohl der HHA Zustimmung signalisiert hat. Es wird darum
295gebete, dass die Aussagen aus dem HHA konsistenter mit der Meinung des SP sein sollen
296und deswegen die Mitglieder des HHA besser von den Listen vorbereitet werden sollen.

297Gregor Bransky beschreibt wie der optimale Verfahrensweg für einen Antrag ist
298(Eigeninitiative schreibt Antrag – Besprechung mit PL und/oder Präsidium – Ergänzung und
299Überarbeitung des Antrags – Antrag stellen – HHA – SP). Für die Antragssteller wäre es
300wünschenswert, wenn die Mitglieder des HHA besser vorbereitet wären und Rücksprache

301mit ihren Listen halten. Des Weiteren hat er den Eindruck, dass einige MdSP die Anträge
302nicht richtig lesen, was er aufgrund des Arbeitsaufwands eines solchen Antrags für die
303Eigeninis nicht gerecht findet.

304Tobias kann nachvollziehen, dass sich Eigeninitiativen aufgrund der nicht vorhandenen bzw.
305intransparenten Kriterien bzgl. der Zustimmung zu Anträgen ungerecht behandelt fühlen.
306Dennoch kann es nicht die Lösung sein den HHA entweder abzuschaffen oder diesem die
307volle Entscheidungsgewalt zu überlassen.

308Arno möchte den AStA bitten die Debatte weiterzuführen, jedoch in kleinerer Runde um eine
309konkretere Ausführung anzustreben.

310Markus (als Antragssteller) sagt, dass er bereit wäre den Antrag zu vertagen, damit eine
311Konkretisierung stattfinden kann. Er bittet jedoch darum, dass der Teil bzgl. des
312Mobilitätsausschusses bereits heute beschlossen wird.

313Nils weist darauf hin, dass einige Anträge regelmäßig (jedes Jahr, jedes Semester, etc.)
314gestellt werden. Hier sollte man sich die Frage stellen in wie weit nicht ein beschleunigtes
315Verfahren oder ähnliches eingeführt werden kann. Dies würde ggf. zu einer
316Zwischenvariante von A und B führen und die Diskussion insgesamt beschleunigen.

317Marvin Balicki merkt an, dass der HHA in der jetzigen Form nicht sonderlich repräsentativ für
318das SP ist. Er tendiert daher zu Option B des Antrags, um z.B. die Personenanzahl auf 15 zu
319erhöhen. So könnten dann auch kleinere Listen beteiligt werden.

320Tobias möchte erneut anmerken, dass er heute keinerlei Entscheidung befürwortet, da er
321findet, dass ein ausgereifterer Vorschlag vorliegen und eine übereilte Entscheidung
322vermieden werden sollte.

323Markus möchte zwei Meinungsbilder einholen.

324Zunächst, in wie weit der Vorschlag von Tobias weiter verfolgt werden soll. ✉ Antrag
325zurückziehen, neu debattieren und neuen Antrag stellen. Das Meinungsbild ergibt (18/13/7).

326Des Weiteren, in wie weit eine weitere Ausarbeitung in Richtung Version B (18/13/9).

327Markus zieht den Antrag zurück und wird in den kommenden Tagen zu einer

328Arbeitskreissitzung einladen, um das Thema mit allen Listen gemeinsam zu diskutieren.

329

3307. Berichte und Anfragen – 21:49 Uhr

331a) Vorstand Hochschulradio e.V.

332Das HoRa berichtet, dass die Vorsitzenden leider zu entschuldigen sind. Nächsten Mittwoch
333steht die Mitgliederversammlung inklusive neuer Vorstandswahlen an. Im Mai steht zudem
334der 10. Geburtstag an. In dieser Woche finden daher diverse Sonderveranstaltungen statt.

335Im Dezember findet zudem der CampusRadio-Tag statt, an dem verschiedene
336CampusRadios aus Deutschland zusammen kommen und einen entsprechenden Preis
337verleihen. In diesem Jahr soll die Veranstaltung in Aachen stattfinden.

338Arno möchte wissen, ob es inzwischen ein neues Sound-Design gibt.

339Leider ist dies bisher noch nicht realisiert, jedoch ist das bis zum Geburtstag im Mai geplant.

340Igor möchte wissen, ob inzwischen eine Playstation gekauft wurde.

341Da das SP ein Meinungsbild hierzu abgegeben hatte und das HoRa nicht von der

342Notwendigkeit der Anschaffung überzeugt war, hat man sich die Anschaffung gespart.

343Kai möchte wissen wie es bzgl. der Streamingzahlen im Laufe der Vergangenheit aussieht.

344Das HoRa hat eine Streaminggrenze von ca. 150 Hörern. Dies wird z.B. beim Unicap

345erreicht. Bei anderen Veranstaltungen bzw. Sendungen sind die Zahlen unterschiedlich.

346Mails, etc. zeigen, dass Interessenten am Programm vorhanden sind und das Programm

347gehört wird.

348An Neuerungen wird über die Aufteilung der Sendungsslots diskutiert. Hier gibt es aber noch

349keine konkreten Ergebnisse.

350Arno möchte wissen welcher Anteil der Sendezeit moderiert ist.

351Jeden Morgen gibt es eine 3 stündige moderierte Sendung, abends finden moderierte

352Beiträge statt und alle Musiksendungen werden ebenfalls moderiert.

353Tobias möchte wissen wie die Planung zur Hochschulwahl aussieht.

354Hierzu steht noch keine konkrete Planung an, diese soll in der nächsten Woche beginnen.

355

356b) AStA

357i) Vorsitz

358Fabian hat seinem Bericht nichts hinzuzufügen.

359Arno fragt wie es bzgl. der Umsetzung der Lernraumampel und des Cafés auf dem Dach

360aussieht.

361Fabian beschreibt, dass auf dem Messdach leider aktuell kein Café gebaut werden darf. Das

362vorgestellte Konzept wird jedoch weiter geprüft und angepasst. Allerdings dauert diese

363Planungsphase mit der Bauabteilung der RWTH und einem externen Ingenieurbüro leider

364länger.

365Arno merkt an, dass diese Planungsverzögerung die Glaubwürdigkeit verringert.

366Jasmin möchte wissen, weshalb der Deutschkurs (Punkt 1.7.2) abgelehnt wurde. Fabian

367erläutert, dass es um die Konzeption eines allgemeinen Online-Kurses geht, welcher nicht

368aus Ingenieursmitteln, sondern aus allgemeinen Mitteln finanziert werden sollte.

369Jasmin möchte weiterhin wissen, was aus der Projektgruppenplanung von Anna Wilhelmi

370bzgl. der Aufarbeitung der NS Zeit an der RWTH Aachen geworden ist. Fabian unterstützt

371dieses Projekt nach wie vor gerne, sieht jedoch die projektinitiative nicht bei ihm bzw. beim

372AStA, sondern bei interessierten Personen. Jasmin widerspricht und merkt an, dass hier in

373der Vergangenheit durchaus mehr Unterstützung zugesichert wurde. Sie sieht es auch nicht

374als Aufgabe ihrer Liste Werbung für eine solche potentielle Projektgruppe zu machen.

375Tobias merkt an, dass der AStA durchaus die Rahmenbedingungen hierzu festlegen sollte

376(z.B. Ausschreibung und Terminfestsetzung über Facebook und 90 Sekunden).

377Zu Punkt 1.7.2 – Warum wurde der Antrag vom IO abgelehnt? Fabian beschreibt, dass das

378IO bereits sehr viele Stellen finanziert bekommen. Auch wenn der Antrag inhaltlich

379befürwortet wird, können dem IO verteilungstechnisch leider nicht mehr Mittel zur Verfügung

380gestellt werden.

381Tobias möchte wissen wie das Konzept der Mensen als Lernraumnutzung aussieht. Hierzu

382sagt Fabian, dass es sich um die Wochenendnutzung handelt. Konkretere Planungen gibt es

383leider noch nicht.

384Tobias möchte außerdem wissen wie es mit dem E-Ticket als Semesterticket aussieht. Dies

385wird laut Fabian in den Gesprächen weiter vorangetrieben. Die Absprachen laufen und die

386nächsten Gespräche sollen zeitnah stattfinden. Tobias möchte wissen in wie weit Daten

387erhoben werden, um die Pünktlichkeit etc. als Verhandlungsbasis zu nutzen. Dies wird

388ebenfalls durch den MÖbilitätsausschuss vorangetrieben.

389Jana merkt an, dass es wünschenswert wäre, wenn der Bericht zukünftig vor dem

390Wochenende rumgeschickt werden würde. Sie möchte wissen welchen Teil der Arbeit von

391den PLs und welcher von Fabian übernommen wurde. Fabian hat nach Personal für die

392EigenIni-PL-Stelle gesucht. Das Strategiepapier wurde in Zusammenarbeit entwickelt. An

393sich soll jeder PL aber eigene Projekte haben. In gemeinsame Besprechung werden diese

394geplant und die jeweiligen PLs führen und gestalten die Projekte aus.

395Arno weist darauf hin, dass er den Beschluss bzgl. des Ausschusses zur Aufarbeitung der

396NS-Zeit und die (Nicht-)Umsetzung diesen durch Fabian nicht gut findet. Er solle im Zweifel

397einen ÄA schreiben. Fabian betont, dass er den Antrag problemlos umsetzen kann.

398

399ii) Publikationen und politische Bildung

400Felix möchte ergänzen, dass die Veranstaltung zum Thema „Schengen“ gestern
401stattgefunden hat. Zudem möchte sich der AStA zu den Beschlüssen des Verwaltungsrats
402positionieren.

403Arno möchte wissen, in wie weit in Zukunft Audiomitschnitte zu politischen Veranstaltungen
404geben wird. Felix wird sich diesbezüglich bemühen.

405Tobias erfragt, ob die Werkverträge fix sind. Felix beschreibt, dass der AStA ähnliche Beträge
406wie z.B. die Aachener Zeitung zahlt. Die Personen arbeiten zuverlässig und qualitativ
407hochwertig. Das Format wird aktuell getestet. In wie weit dies in Zukunft konstant umgesetzt
408wird, wird sich zeigen.

409Tobias möchte wissen, in wie weit eine Auswahl von Felix getroffen wird. Felix betont, dass
410er zuvor mit den Autoren das Format und den groben Inhalt festlegt und die Autoren dann die
411Artikel schreiben.

412Zu 2.7.3 möchte Tobias wissen über wie viele Plätze hier geredet wird. Felix betont, dass hier
413steht, dass über die Einrichtung prinzipiell nachgedacht werden könnte. Die Entwicklung
414hierzu kann er bisher nicht abschätzen. Tobias möchte wissen in wie weit der AStA das
415Thema weiter pushen möchte. Felix sagt, dass die theoretische Umsetzung eines solchen
416studentischen Projektes aus Studierendensicht aktuell nicht möglich erscheint.

417Jasmin 2.6.4 möchte wissen, wer der Referent ist und was genau das spezifische Thema
418sein soll. Felix erläutert, dass es konkret um Stereotypen und deren Herkunft gehen soll. Der
419Referent wurde von Felix auf einer anderen Veranstaltung erlebt und von Moritz bzgl. der
420Durchführung einer solchen Veranstaltung angesprochen.

421Tobias freut sich, dass der Risograph tatsächlich läuft und möchte wissen wie die externen
422Aufträge aussehen. Felix weist darauf hin, dass sich der Risograph amortisiert, wenn nur der
423AStA ihn nutzt. Zudem läuft die Nutzung gerade erst an. Die zusätzliche Nutzung durch
424einzelne Fachschaften bringt einen zusätzlichen monetären Nutzen, muss jedoch
425kapazitätsmäßig immer irgendwie im AStA arrangiert werden können. In wie weit es sinnvoll
426ist, dass hochschulpolitische Listen ihre Werbematerialien im AStA drucken können, kann
427Felix gerade noch nicht genau sagen.

428

429iii) Finanzen und Organisation

430Nadine möchte betonen, dass theoretisch keinerlei Problem besteht, dass auch politische
431Listen (z.B. vor der Wahl) den Risographen nutzen können. Hier ergibt sich ggf. ein
432personelles Kapazitätsproblem.

433Arno möchte wissen, was Nadine denn so hinterlässt. Nadine hätte sich etwas mehr Zeit
434gewünscht, die sie auch in individuellere Projekte hätte investieren können. An sich
435empfindet sie ihr Referat als das Referat, das den Laden irgendwie am Laufen hält, und hat
436viel Routine-Arbeit. Die Effizienz dieser Routineaufgaben kann man zukünftig aufgrund
437besserer Dokumentation sicherlich noch erhöhen.

438

439iv) Lehre und Hochschulkommunikation

440Markus möchte direkt auf die Aussage von Arno bzgl. der Lernraumampel eingehen. Er habe
441während seiner gesamten Amtszeit in der zuständigen Abteilung der RWTH Aachen darauf
442hingewiesen. Weshalb hier so vorgegangen wird, kann er sich selbst nicht erklären. Er hat
443sich jedoch bereits mit dem externen Anbieter in Verbindung gesetzt, um so den
444Studierenden die bestmöglichen Informationen bieten zu können.

445Jasmin möchte wissen wie es bzgl. der Umfrage des Mobilitätsausschusses aussieht.
446Markus erläutert, dass sich die Durchführung leider leicht nach hinten verschiebt. Die
447nächste Sitzung findet übernächste Woche statt. Hier wird der Fragebogen

448durchgesprochen, überarbeitet und im Anschluss über sämtliche studentischen Verteiler
449verschickt.

450Zum Punkt 4.4.3: Wieso wird das überlegt? Markus beschreibt die Problematik der
451Studierenden mit der Veranstaltung, welche bereits seit mehreren Semestern besteht.
452Arno möchte auf das Thema Lernraumampel erneut hinweisen und ist enttäuscht, dass es so
453gelaufen ist. Er möchte wissen, wie Markus zur Satzung des LAT steht.

454Markus beschreibt, dass er die grundsätzliche Idee als sinnvoll erachtet. Die Diskussionen
455laufen jedoch, da man sich bisher nicht auf einen Konsens einigen konnte. Er wird das SP
456aber weiterhin auf dem Laufenden halten.

457Arno möchte des Weiteren wissen wie es mit der halbsemestrigen Prüfung im BWL-Bereich
458aussieht. Markus beschreibt, dass eine solche Prüfung durchaus angedacht ist. Dies soll in
459Abhängigkeit von der Auslastung der Räume an Wochenenden geschehen.

460Tobias möchte betonen, dass es ggf. Studierende gibt, die eine solche beschriebene
461Entzerrung nicht für sinnvoll erachtet wird. Fabian betont, dass man hier nur die (rechtliche)
462Möglichkeit schaffen möchte. Die tatsächliche Umsetzung ist jedoch von Dozenten und
463Studierenden abhängig. Das Feedback der Studierenden hinsichtlich der Gestaltung
464(Entzerrung/Ausweitung) der Klausurenphase ist jedoch auch im Hinblick auf die
465Möglichkeiten der Systemakkreditierung der RWTH wichtig.

466Neue Lernräume – Semi Temp: Fabian betont, dass mehr Lernräume in der starken
467Lernphase benötigt werden. Deshalb werden neue Lernraumkonzepte überlegt.

468Niils möchte anmerken, dass es nicht sinnvoll ist die gesamten Studierenden der RWTH bzgl.
469der Klausurphase zu befragen. Die Fächerkulturen sind sehr unterschiedlich, dass die
470dahinter liegenden Auswirkungen nicht einfach so abgeschätzt werden können.

471Dementsprechend sollte hiervon im AStA definitiv Abstand genommen werden.

472

473v) Kultur

474Sophia gibt eine Kiste mit Werbematerialien und einer Liste zur Eintragung auf für einen
475Newsletter rum.

476Arno möchte wissen, ob es den Kultur-PLs gut geht. Den PLs im Kulturreferat geht es so
477weit gut, aber das Unifestival kommt ja noch, laut Sophia.

478

479vi) Soziales

480Tale Meier möchte wissen wie es bzgl. der Publikation des Sozialreaders aussieht?

481Eduard teilt mit, dass man sich regelmäßig im Bafög-Amt trifft. Hier wird über die
482entsprechenden Regelungen diskutiert. Eine Publikation ist jedoch aktuell nicht geplant.

483Tale weist darauf hin, dass eine solche Publikation sehr sinnvoll wäre, da die Gesetze so
484oder so schon kompliziert seien.

485Arno fragt in wie weit der Tag der Studienfinanzierung etwas genutzt hat. Eduard antwortet,
486dass lediglich 20 Studierende über einen Zeitraum von 4 Stunden vorbei gekommen sind.

487Tobias betont ebenfalls, dass eine Veröffentlichung des Bafög-Paragraphens sinnvoll wäre.

488Er möchte wissen in wie weit Eduard eine weitere Verbreitung der Informationen zum
489studentischen Hilfsfond vorhat. Hierzu findet zwar bereits eine Beratung statt, dies wird
490jedoch aktuell nicht genutzt. Eduard sucht hier noch nach einer passenden

491Kommunikationsmöglichkeit.

492Jana erwähnt, dass der Bericht extrem kurz ausgefallen ist und es nach extrem wenig Arbeit
493in der kurzen Zeit aussieht. Eduard sagt, dass durchaus auch Kommissionen, etc. besucht
494wurden, aber auch viel Beratung und Tagesgeschäft stattfinden würde. Jana fände es schön,
495wenn dies in Zukunft transparenter gestaltet werden würde.

496Igor findet die Einsicht, dass wohnen in Aachen sehr teuer ist, sehr gut. Sein Problem mit der
497Sache ist jedoch, dass der AStA in dem Zusammenhang nicht genügend Aufmerksamkeit
498und Öffentlichkeitsarbeit leistet und z.B. in Kontakt mit der Stadt tritt. Fabian gibt zu, dass es
499in dem Zusammenhang keinerlei Kommunikation mit der Stadt gibt. Igor möchte auch
500wissen, in wie weit es die Möglichkeiten gibt sich mit der Stadt vermehrt diesbezüglich in
501Verbindung zu setzen. Felix erwähnt, dass das KaWo 3 als sozialer Wohnungsbau gefördert
502wird. Demnach setzt sich das Studierendenwerk durchaus dafür ein und der AStA unterstützt
503dieses Vorgehen. Dennoch möchte der AStA mittelfristig auch eigenständig Gespräche
504suchen, um so vermehrt bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Fabian ergänzt, dass weitere
505Maßnahmen angestoßen werden wie z.B. die International Academy.
506Igor möchte wissen in wie weit sich der AStA dazu äußern würde, wenn einige der 2,6% der
507leerstehenden Wohnungen besetzt werden würden. Felix erläutert, dass Studierende – egal
508ob hinter der Handlung eine gute oder böse Absicht steckt – nicht zu illegalen Handlungen
509geraten wird.

510Jana möchte wissen, was eigentlich Eduard's Schwerpunkt in der Arbeit darstellt. Er
511entgegnet, dass er in der Kürze seiner Amtszeit kein großes Projekt anstoßen wollen würde.
512Jana möchte wissen wie es bzgl. der Nachbesetzung von Gabriel aussieht. Die Stelle wird
513aktuell nicht nachbesetzt.

514Arno weist darauf hin, dass in diesem Bericht nicht kenntlich gemacht wurde welche PLs wie
515bezahlt werden. Dies soll laut Fabian auch nicht zwangsläufig geschehen. Er ist jedoch
516bereit dazu mündlich Auskunft zu geben.

517

518b) Ausländerinnen- und Ausländervertretung

519Onur beschreibt das Problem der Wohnraumfindung von ausländischen Studierenden.
520Teilweise wird hier sogar strafrechtlich aufgrund von Betrug ermittelt. Bei Bekanntwerden
521relevanter Vorgänge, kann man sich sehr gerne an die AV oder die Polizei wenden.

522

523c) Ausschüsse

524i) HHA

525Die Meinungsfindung des HHA wurde heute bereits diskutiert.

526ii) Sozialausschuss

527Der Sozialausschuss hat getagt.

528iii) Sportausschuss

529Auf der morgigen Sitzung wird ein neuer Vorsitzender gewählt.

530Arno möchte wissen wie der aktuelle Stand bzgl. des Kooperationsvertrags mit dem HSZ

531aussieht.

532Dies wird im SpoA morgen konkreter besprochen.

533iv) Mobilitätsausschuss

534Die Erhebungen werden weiterhin vorbereitet. Die Umsetzung von E-Tickets werden weiter
535vorangetrieben.

536Tobias möchte nochmals nach dem genauen Stand der Umfrage fragen: Markus antwortet,
537dass dies auf der nächsten Sitzung konkret behandelt wird. Im Anschluss findet eine
538Verbreitung über diverse studentische Kanäle statt. Hinterher erfolgt eine Auswertung der
539Ergebnisse.

540v) Findungskommission für die Beauftragten für studentische Hilfskräfte

541Die Auswahlgespräche finden kommende Woche Donnerstag statt.

542d) Verwaltungsrat des Studierendenwerks Aachen

543Eduard fragt, in wie fern sich die Mitglieder des Verwaltungsrates gegen die geforderte

544Preiserhöhung eingesetzt haben, da diese laut Bericht ohne Kommentar stattgefunden hat.

545Arno antwortet, dass das Studierendenwerk nicht mehr wirtschaftlich arbeiten kann und
546unterstreicht dies mit beispielhaften Investitionen aus der Vergangenheit. Er erläutert die Idee
547einer stufenweisen Erhöhung des Sozialbeitrages und fügt hinzu, dass man sich vorbehalten
548hat diese Erhöhungen im Falle der fehlenden Notwendigkeit zu stoppen. Rebecca fügt hinzu,
549dass die Mitglieder in jeglichen Gesprächen ganz klar betont haben, dass sie sich in jedem
550Semester ausführlich anschauen möchten, ob eine Beitragserhöhung wirklich notwendig für
551die Arbeit des Studierendenwerks ist. Sie betont, dass die Studierenden sich darüber freuen
552können, dass sich so viele Studierende an der RWTH durch das Studierendenwerk ein
553günstiges Mittagessen holen können und weist auf die Solidarität hin, die hinter diesen
554Beiträgen steht, die alle Studierenden zahlen. Arno betont noch einmal, dass die Wohnheime
555sich selber tragen müssen. Die Mieterhöhung hat zwar in geringem Maße stattgefunden, es
556gibt im Wohnbereich dennoch einen Investitionsstau. Dafür hat das Studierendenwerk im
557Moment keine finanziellen Mittel. Wir reden laut Arno bei der Mieterhöhung also von der
558einzigsten Stellschraube, um an dieser Stelle weiterzuarbeiten. Philipp Schulz ergänzt, dass
559es in diesem Bereich das höchste Anliegen der Studierenden ist, jedem Studierenden die
560Möglichkeit auf ein warmes Essen für 1,80 oder 2,10 bieten zu können. Das strukturelle
561Finanzierungsproblem muss also gelöst werden, um diese Möglichkeit aufrecht zu erhalten.
562Nach ausführlicher Prüfung durch die Verwaltungsratsmitglieder ist die Erhöhung der
563Finanzmittel der einzige Weg dafür zu sorgen, dass das Studierendenwerk im Sinne der
564Studierendenschaft erhalten bleibe und weiterarbeiten kann. Die Mitglieder haben es sich
565nicht leicht gemacht, kamen aber zu dem Entschluss, dass im Sinne der Bereiche Wohnen
566und Essen eine Notwendigkeit besteht und dass sie die Entscheidung mittragen möchten.
567Arno sagt, dass man bei den Mietpreiserhöhungen auch bedenken muss, dass ja auch lange
568nichts erhöht wurde und die Preise vergleichsweise immer noch besonders günstig sind, da
569man bei dem Konzept der Basic- Grundausstattung bleibt. Dazu hat Felix ein paar kleine
570Fragen. Arno kann diese nicht beantworten, da über den Verlauf der Verhandlung laut
571Satzung des Verwaltungsrates keine Auskunft gegeben werden darf. Felix fragt, ob das
572Studierendenwerk in den nächsten Jahren eine Bilanz vorlegen wird, an der abzusehen ist,
573dass sie keine weiteren Geldmittelerhöhungen benötigen. Laut Arno ist es schwierig so weit
574im Voraus zu planen. Er sagt, dass man bei einem pessimistischen Fall mit dem Geld knapp
575hinkommen würde. Er ergänzt, dass die sozialdemokratische Vorsitzende des
576Verwaltungsrates die Studierenden nicht ausnehmen will. Rebecca erklärt, dass man nicht
577damit rechnen kann, dass schon im nächsten Jahr ein Erhöhungsstopp ansteht, hält es aber
578nicht für unwahrscheinlich, dass es in den zukünftigen Jahren dazu kommen wird und die
579Erhöhung vor dem momentan geplanten Ende 2020 gestoppt werden kann. Philipp Schulz
580hat eine kurze Ergänzung: Er verwettet seinen Fuß darauf, dass wir nicht in 15 Jahren die
581Mieten senken können. Rebecca betont auch noch einmal, dass wir uns auf einem durchaus
582sozial verträglichen Niveau der Mietpreise befinden, was sie jedoch nicht sozial findet, sind
583die hohen Abweichungen bei den Preisen. Felix fragt, ob über die Qualität des Essens in den
584Mensen gesprochen wurde. Arno verneint dies. Es gab aber wohl eine Umfrage des
585Studierendenwerks, wo z.B. gefragt wurde, ob man gewillt wäre, mehr Geld für Bio- Fleisch
586auszugeben. Das Studierendenwerk hat daraus wohl seine Schlüsse gezogen und setzt die
587Erkenntnisse um. Felix fragt was es für Alternativmöglichkeiten in Bezug auf die Renovierung
588der Mensa Ahornstraße gibt. Philipp Schulz antwortet, dass man sich noch keine Gedanken
589über die Übergangslösung gemacht hat, er aber auch denkt, dass dies nicht unbedingt
590Aufgabe des Verwaltungsrat sein sollte. Eduard fragt warum das Haus 1 im Studentendorf
591seit Jahren leer steht. Arno sagt, dass dies operatives Geschäft sei, weswegen es sich um
592eine Entscheidung des Studierendenwerks handelt. Philipp fügt aber hinzu, dass an dem
593Anliegen gearbeitet wird. Matthias Nick erklärt, dass aufgrund von Schimmelproblemen

594solange nichts an dem Haus gemacht werden kann, bis geklärt ist, wer für die Beseitigung
595des Problems verantwortlich ist. Eddi fragt, ob die Sache mit den Kautionen geklärt wurde,
596Arno verneint dies und bestätigt sich darum zu kümmern. Tobias merkt an, dass es schön
597wäre, wenn es vielleicht kleinere Projekte gäbe, die für die Studierenden offensichtlicher sind
598und der Sinn der Erhöhung somit für diese sichtbar wird. Rebecca sagt, dass sie sich im
599Verwaltungsrat vor allem mit den dringendsten Problemen auseinandersetzen und man sich
600erstmal mit dem Kernanliegen der Sanierung beschäftigt hat. Sie nimmt den Hinweis aber
601gerne mit und denkt, dass eine so messbare Veränderung auch eine gute Sache wäre. Auf
602Nachfrage werden die vier Mitglieder des Verwaltungsrates in Erfahrung bringen ob und
603wenn ja warum sich die Mietpreise zwischen inländischen und ausländischen Studierenden
604unterscheiden.

605

606e) Vorstand Queerreferat a.d. Aachener Hochschulen e.V.

607Aktuell keinerlei Fragen oder Ergänzungen zum Bericht.

608

609f) Vertretung behinderter und chronisch kranker Studierender

610Keinerlei Ergänzungen und keinerlei Fragen zum Bericht.

611

612g) Gleichstellungsprojekt

613Tobias möchte wissen in wie weit Gespräche mit dem Gleichstellungsbüro der RWTH

614geredet wurde. Moritz berichtet, dass dies getan wurde und es bereits ein erstes Treffen gab.

615

616h) Sonstige Berichte und Anfragen

617Keine weiteren Berichte und Anfragen.

618

6198. 64/38 Philipp Schulz – Antrag auf Änderung der Wahlordnung – 23:52 Uhr

620Es wird eine Vertagung beantragt. Es gibt keine Gegenrede, daher wird der Antrag vertagt.

621

6229. 64/56 Jana Krüger – Antrag auf Änderung der Finanzordnung – 23:54 Uhr

623Jana erläutert den Antrag kurz.

624Felix fragt in wie weit Frau Brandts mit einbezogen wurde. Jana erläutert, dass es sich um

625eine Findungskommission handelt, welcher Frau Brandts nicht angehört. Sie wird aber zur

626nächsten Sitzung eingeladen.

627Felix fragt woher die AE für die Studierende kommt. Jana erläutert, dass dies analog zur AE-

628Zahlung der anderen Beauftragten der RWTH ablaufen wird.

629Matthias Nick sieht ein leichtes Problem mit der Regelung, da vor einigen Jahren von der

630Rechtsaufsicht der RWTH gesagt wurde, dass nur Personen eine AE erhalten können, die

631von der Studierendenschaft gewählt werden.

632Jana sieht den Punkt, dass es ungünstig wäre etwas zu beschließen, was rechtlich nicht

633haltbar wäre. Dies sollte möglichst schnell geklärt werden.

634Nadine fragt wie die Berechnung der AE zustande kommt. Jana entgegnet, dass die AE noch

635nicht konkret festgelegt wurde.

636Fabian möchte wissen in wie weit ggf. ein Interessenskonflikt bestehen könnte, falls die

637Person als studentische Hilfskraft im Gleichstellungsbüro der RWTH angestellt ist und ein

638Konflikt mit GPS und Gleichstellungsbüro ansteht.

639Arno meint, dass das SP durchaus den Vorschlag beschließen sollte. Denn die rechtliche

640Machbarkeitsüberprüfung liegt nicht in den Händen der Studierendenschaft, sondern der

641Hochschule. Zumal die Hochschule diesen Vorschlag unterbreitet hat.

642Matthias Nick möchte anmerken, dass ein Interessenskonflikt entstehen kann.

643Überführung in die 2. Lesung erfolgt einstimmig.

644In der 2. Lesung gibt es keine weiteren Redebeiträge. Damit erfolgt die Überführung in die 3. Lesung.

646In der 3. Lesung wird der Antrag mit (36(0/1) beschlossen.

647

64810. 64/57 Konrad Kollnig – Antrag auf Änderung der Sozialordnung – 00:12 Uhr

649Konrad erläutert seinen Antrag kurz.

650Kai berichtet hierzu, dass der HHA diesen einstimmig zur Annahme empfohlen hat.

651Fabian merkt an, dass der Studierendenbeitrag festgesetzt ist.

652Matthias Nick merkt an, dass es lediglich die Möglichkeit gibt und es offensichtlich keinen

653Mehraufwand für den Sozialausschuss darstellt.

654Überführung in die 2. Lesung erfolgt einstimmig.

655Es gibt keine Wortbeiträge in der 2. Lesung, daher erfolgt eine Überführung in die 3. Lesung.

656In der 3. Lesung erfolgt die Schlussabstimmung des Antrags einstimmig mit (36/0/0)

657beschlossen.

658

65911. 64/58 Konrad Kollnig – Antrag auf Änderung der Beitragsordnung – 00:18 Uhr

660Konrad erläutert den Antrag kurz.

661Es gibt keinerlei Diskussion. Es erfolgt daher eine Überführung in die 2. Lesung. Auch hier

662gibt es keinerlei Wortbeiträge, sodass eine Überführung in die 3. Lesung erfolgt.

663In der 3. Lesung erfragt Nadine zu welchem Semester die Änderung ggf. in Kraft tritt. Dies

664wird zum kommenden Wintersemester erfolgen.

665Die Schlussabstimmung nimmt den Antrag mit (37/0/0) einstimmig an.

666

66712. 64/59 Felix Engelhardt – Antrag auf Änderung der Beitragsordnung – 00:21 Uhr

668Felix erläutert seinen Antrag kurz und verweist auf die Begründung im Anhang.

669Arno beschreibt die Relevanz einer unabhängigen Hochschulzeitung. Er sieht es etwas

670kritisch, dass das HoRa zwar einen Programmbeirat hat, die Karman jedoch keinerlei

671Aufsichtsgremium, welches an die Studierendenschaft angegliedert ist. Man könnte diese

672beiden Gremien zusammenführen.

673Jana findet, dass der Antrag sehr unterstützenswert ist. Die Karman sollte weiterhin

674unterstützt werden.

675

676Markus Scheller stellt einen ÄA:

677Ergänze den Antrag um: Füge an die Beitragsordnung an § Übergangsbestimmung: Die

678Kármán Hochschulzeitung erhält erst Mittel, wenn die Satzung als Kármán Hochschulzeitung

679e.V. ein geborenes Vorstandsmitglied des Studierendenparlaments vorsieht.

680Felix übernimmt den ÄA.

681

682Mario möchte wissen wie bisher die Kontrolle der Kármán aussieht.

683Felix beschreibt, dass die Karman grundsätzlich als unabhängige Zeitung fungieren soll. Er

684als Antragssteller würde eine solche Kontrolle ablehnen. Mario betont, dass es ihm nicht um

685die Kontrolle der gesamten Artikel, etc. geht, sondern lediglich die zukünftige Möglichkeit

686extremistische Artikel unter dem Namen der Studierendenschaft im weitesten Sinne zu

687veröffentlichen.

688Überführung in die 3. Lesung.

689Keinerlei weitere Redebeiträge. Die Schlussabstimmung ergibt (35/0/2). Damit ist der Antrag

690angenommen.

691

69213. Wahlen – 00:29 Uhr

693GO-Antrag auf Änderung der TO und hinzufügen von „Wahl von Mitgliedern für den
694Sozialausschuss“ aufgrund von anfangs verkündeten Rücktritten.

695

696a) Wahl von Mitgliedern für die stud. Gleichstellungskommission (7er-Ausschuss)

697AIFa: Jan Kösters, Marco Nüchel, Markus Scheller

698RCDS: Helene Übelhack

699Juso-HSG: Jasmin Delveaux

700GHG: ---

701LHG: Felix Engelhardt

702Weitere Vorschläge gibt es nicht.

703En-Block-Abstimmung ergibt (M/0/3). Damit sind alle vorgeschlagenen Personen gewählt.

704Die vorgeschlagenen Personen nehmen die Wahl an.

705

706b) Wahl von stellv. Mitgliedern für die stud. Gleichstellungskommission (7er-Ausschuss)

707AIFa: ---

708RCDS: Anna Poensgen

709Juso-HSG: Jana Krüger

710GHG: ---

711LHG: Malte Modlich

712En-Block-Abstimmung ergibt (M/0/3). Damit sind alle vorgeschlagenen Personen gewählt.

713Die vorgeschlagenen Personen nehmen die Wahl an.

714

715c) Wahl eines Mitgliedes für den Sportausschuss

716Der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

717

718d) Wahl eines stellv. Mitgliedes für die Findungskommission für die Beauftragten für die stud.

719Hilfskräfte

720AIFa: Eduard Hilgert

721Eduard wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

722

723e) Wahl von Mitgliedern für den Sozialausschuss

724AIFa: Eduard Hilgert

725RCDS: Moritz Henkes

726Die Wahl ergibt (M/1/7). Somit sind Eduard und Moritz gewählt und nehmen die Wahl an.

727

72814. Sitzungstermine – 00:36 Uhr

729Bereits beschlossen. Nächste Sitzung ist am 11. Mai, aufgrund der Exkursionswoche.

730

73115. Verschiedenes – 00:37 Uhr

732Wahlausschuss beim nächsten Mal auf die TO setzen!

733Bei Problemen mit den Wahllisten, soll dies möglichst zeitnah an den Wahlausschuss
734gemeldet werden.

735Anregung ein listenübergreifendes Grillen zu veranstalten. Der Vorschlag wird vom

736Präsidium wohlwollend zur Kenntnis genommen. Grillen macht uns allen immer Spaß!

737

738Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 00:40 Uhr.